



## Niederschrift

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen  
10. Juli 2025, 16.30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitz: Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz  
Protokollführerin: Eileen Schumacher

## Punkt 3 der Tagesordnung: Zukunftsentwicklung des Großmarktes Karlsruhe Vorlage: 2025/0174/1

**Die Vorsitzende** eröffnet den Tagesordnungspunkt 3 und verweist auf die ergänzte Vorlage.

**Stadtrat Christian Klinkhardt (GRÜNE)** bedankt sich für den gemeinsamen Besichtigungstermin im Großmarkt am Morgen. Den Prozess habe die Fraktion GRÜNE grundsätzlich zur Kenntnis genommen und unterstütze diesen auch. Dennoch bittet er um die Erläuterung des aktuellen Zeitplans zum weiteren Vorgehen. Zudem erkundigte er sich nach der Möglichkeit einer Plattform mit regionalen Produkten.

**Die Vorsitzende** erläutert, dass es bei dieser Vorlage im ersten Schritt darum gehe, dass die Ausschussmitglieder von der Bestandsanalyse Kenntnis nehmen. Die weiteren Schritte werden im Ausschuss sowie im Gemeinderat vorgestellt und beraten, sobald Ergebnisse vorliegen, insbesondere zur künftigen Organisationsform. Diese werde aber noch entsprechende Zeit benötigen. In der Vergangenheit wurde oft gefragt, ob der Großmarkt in Karlsruhe benötigt werde und ob der Standort hierfür geeignet sei. Beide Fragestellungen können aus Sicht der Verwaltung bejaht werden: Karlsruhe braucht einen Großmarkt und zwar am jetzigen Standort.

**Marktamtsleiter Armin Baumbusch** verweist auf Seite 17 der Anlage und die darin enthaltenen Vertragslaufzeiten, an denen sich die Zukunftsentwicklung des Areals orientieren muss. Bezüglich des Vorschlags einer Plattform für regionale Produkte äußert er, dass die Implementierung einer solchen Plattform im Großmarkt schwierig sei.

**Stadtrat Oliver Schnell (AFD)** äußert, dass seine anfängliche Skepsis bezüglich des Weiterbestehens des Großmarktes nach dem heutigen Besichtigungstermin geschmolzen sei. Außerdem führt er aus, dass dort sehr viele regionale Produkte gehandelt werden. An diesem Ansatz müsse festgehalten werden, da die Erzeuger dadurch gestärkt würden.

**Stadtrat Michael Haug (KAL)** bedankt sich ebenfalls für den gemeinsamen Termin am Morgen. Er betont, dass der Großmarkt für die kleinen und mittleren Unternehmen von großer Bedeutung sei. Weiterhin wirft er die Frage auf, in welcher Höhe die laufenden Sanierungskosten liegen und wer sie trägt.

**Marktamtsleiter Armin Baumbusch** verweist darauf, dass die laufenden Unterhaltungs- und Sanierungskosten im Haushaltsbudget des Marktamtes eingeplant sind, wie zum Beispiel für die Brandmeldeanlage. Themen wie Wasserrohrbrüche und andere Schäden, die zu außerplanmäßigen Sanierungskosten führen, können nicht vorhergesagt werden. Er betont, dass auch die Händler\*innen Investitionen für die eigenen Bedürfnisse tätigen.

**Die Vorsitzende** ergänzt, dass hier eine Unterscheidung erforderlich sei. Die Erbbaurechtsnehmer\*innen tragen grundsätzlich eigenverantwortlich die Verantwortung für die Gebäude sowie deren Instandhaltung. Die vermieteten städtischen Hallen seien nach einem minimalen Standard errichtet worden und entsprechend an Mieter\*innen übergeben. Die Mieter\*innen kümmern sich selbst um die Einbauten der angemieteten Hallen. Die Stadt sei für die Instandhaltung der Grundstruktur zuständig, so die Vorsitzende. Der Großmarktbetrieb sei nicht defizitär. In diesem Zusammenhang spricht die Vorsitzende auch ihren Dank an alle Stadträt\*innen aus, die dem Besichtigungstermin am Morgen beigewohnt haben.

**Stadtrat Andreas Kehrlé (CDU)** möchte wissen, wie der weitere Verlauf der „Zukunftsentwicklung Großmarkt“ aussieht und ob es ein konkretes Szenario gebe, das weiterverfolgt wird. Er greift die Aussage auf, dass in dieser Angelegenheit keine zeitliche Dringlichkeit bestehe, bittet aber um Einschätzung, wie die weitere Vorgehensweise geplant sei.

**Marktamtsleiter Armin Baumbusch** verweist erneut auf die Orientierung nach den angegebenen Vertragslaufzeiten in der Anlage und betont, dass bei der Planung kein Handlungsdruck bestehe.

**Die Vorsitzende** ergänzt, dass der nächste Schritt darin bestehe, unter anderem die Organisationsstrukturen zu prüfen. Die Entscheidung über die künftige Organisationsform sei noch offen. Der Ausschuss wird über die weiteren Entwicklungen informiert werden.